

UniVersum

Viele Wege führen an die Uni:
Martin Haas ist Gasthörer an der
Universität Vechta. (S. 4/5)



Wissen & Forschen

„Goldener Teller Wissenschaft“
für Masterarbeit



Leben & Studieren

Deutschlandstipendien:
Vergabe für das Jahr 2017/2018



Lehren & Arbeiten

Der Himmelsstürmer:
20 Jahre Zeichen im Wind

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

das Kalenderjahr eilt mit großen Schritten dem Ende zu. Das Studienjahr hingegen ist noch in vollem Gange und die Weihnachtspause für viele sicherlich eine willkommene Auszeit im stressigen Alltag. Sie gibt auch Zeit, zurückzublicken auf ein ereignisreiches Jahr an unserer Uni mit spannenden und auch herausfordernden Tagungen, vielen festlichen Feiern und fröhlichen Partys, konstruktiven und kontroversen Diskussionen in Sitzungen und Arbeitsgruppen, auf das, worauf wir hier stolz sein können, das, wofür wir dankbar sein sollten und das, was wir im nächsten Jahr unbedingt anders machen wollen.

Unsere Uni lebt! Auch, wenn zurzeit das Verhältnis „quirliches Leben pro Quadratmeter“ sowohl Studierende als auch Mitarbeiter_innen vor so manche Herausforderung stellt, sind wir froh über die vielen Menschen, die hier gerne arbeiten und studieren und unsere Uni durch ihre Vielfalt und ihr Engagement bereichern. Rund 500 Mitarbeiter_innen und 5.333 eingeschriebene Studierende zählen wir in diesem Wintersemester.

Einige Mitarbeiter_innen stellt das UniVersum in dieser Ausgabe mit ihren aktuellen Forschungsvorhaben vor. Mit dem Titelthema und den Berichten über Förderpreise und Stipendien stehen aber vor allem Studierende im Fokus dieser Ausgabe.

Im Beitrag zum Titelthema stellen drei Studierende ihren persönlichen Weg in ein Studium an unserer Uni vor und zeigen damit auch auf, welche Angebote wir für Berufstätige, Senior_innen mit Wissensdurst oder Studieninteressierte mit Familienerfahrung bereithalten.

Bei der Lektüre des UniVersums wünsche ich Ihnen viel Freude und für die anstehenden Feiertage und den Jahreswechsel alles Gute!

Martina Döhrmann

Prof.in Dr. Martina Döhrmann Vizepräsidentin für Lehre und Studium

Inhalt

UniVersum

- 02 Editorial, Inhalt & Impressum
- 03 Neuigkeiten aus der Universität
- 04 Titelthema: Vielfältige Wege an die Uni
- 12 Serie Refugees welcome
- 13 Das war 2017
- 16 News und Termine

Wissen & Forschen

- 06 Bildung für nachhaltige Entwicklung
- 06 Goldener Teller Wissenschaft
- 07 Deutsch-Griechische Kooperation

Leben & Studieren

- 08 MuseumsTalk diskutiert Populismus
- 08 Förderpreise der Universitätsgesellschaft
- 09 Verleihung der Deutschlandstipendien

Lehren & Arbeiten

- 10 Hochschulrat trifft Weihbischof
- 10 20 Jahre Zeichen im Wind
- 11 Meer davon - Berlin liegt an der Nordsee

Impressum

Herausgeber: Der Präsident der Universität Vechta / **Redaktion:** Universität Vechta, Marketing und Kommunikation, Katharina Genn-Blümlein, Sabrina Daubenspeck / **Konzeption:** UNICUM GmbH & Co. KG / **Layout und Satz:** j.b.design, Diplom-Grafikdesignerin Jana Bögershausen / **Druck:** Konradin Druck GmbH / **Kontakt und Vertrieb:** Universität Vechta, Marketing und Kommunikation, Driverstraße 22, 49377 Vechta, newsletter@uni-vechta.de / **Ausgabe 9, Dezember 2017** / **Auflage:** 750 / **Erscheinungsweise:** UniVersum - Der Newsletter der Universität Vechta erscheint in der Regel monatlich. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. / Soweit nicht anders angegeben, liegen alle Bildrechte bei der Universität Vechta, Meckel, bitters.de, DNSV/Ratkovic / Lizenziert nach CC-BY-NC-ND. / doi:10.23660/voado-50

Habilitationen

Im Oktober fanden zwei Antrittsvorlesungen im Rahmen von Habilitationsverfahren statt: Historikerin Dr. Maria Anna Zumholz stellte ihren Vortrag unter den Titel „Tod in der Charité. Schlaglichter auf das (gewaltsame?) Lebensende des oldenburgischen Gauleiters Carl Röver (1889-1942)“. Dr. Urte Stobbe, Literaturwissenschaftlerin, sprach über „Cultural Plant Studies. Zur Produktivität eines neuen Forschungsansatzes in der Literaturwissenschaft“



Dr. Maria Anna Zumholz mit Universitätspräsident Prof. Dr. Burghart Schmidt (l.) und Dekan Prof. Wolfgang Mechsner.



Dr. Urte Stobbe (2.v.l.) mit (v.l.) Prof.in Dr. Gabriele Dürbeck (Mitglied der Habilitationskommission), Universitätspräsident Prof. Dr. Burghart Schmidt und Dekan Prof. Wolfgang Mechsner.

Befördert

Kerstin Telscher, Mitarbeiterin im Fach Gerontologie, wurde per 01.11.2017 zur Akademischen Oberrätin befördert. Telscher ist seit 1995 an der Universität Vechta tätig. Die studierte Juristin lehrt im Bereich Recht der Sozialen Dienstleistungen und fungiert als Praktikumsbeauftragte ihres Fachs. Seit einem Jahr ist Kerstin Telscher außerdem Korruptionsbeauftragte der Universität.



Claudia Wehebrink feiert Dienstjubiläum

Ihr 25-jähriges Dienstjubiläum im Dienst für das Land Niedersachsen feierte im Oktober Claudia Wehebrink, Mitarbeiterin in der Universitätsbibliothek Vechta. Wehebrink studierte an der Fachhochschule Hannover, Fachbereich Bibliothekswesen, Information und Dokumentation, und machte ihren Abschluss als Diplom-Bibliothekarin. Seit April 1989 ist sie in der Universitätsbibliothek Vechta tätig. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in der Katalogabteilung, u.a. der katalogtechnischen Betreuung der Rolf-Dieter-Brinkmann-Dokumentation. Im Rahmen dieser Tätigkeit veröffentlichte sie 1997 zusammen mit Dr. Gunter Geduldig eine Bibliographie Rolf Dieter Brinkmanns. Nach einer Beurlaubung und kurzzeitigen Tätigkeit an der Universität Osnabrück ist Wehebrink seit 2004 wieder Teil des Teams der Universitätsbibliothek Vechta.



Neu berufen

Prof.in Dr. Karin Zimmer wurde zum 1. November 2017 auf die Professur für Empirische Bildungsforschung, Schwerpunkt Schule, im Fach Erziehungswissenschaften an der Fakultät I - Bildungs- und Gesellschaftswissenschaften der Universität Vechta berufen. Zimmer wechselt vom Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung in Frankfurt am Main nach Vechta.



Per 12.10.2017 wurde PD Dr. Rita Stein-Redent der Titel einer außerplanmäßigen Professorin für das Fach Sozialwissenschaften verliehen.

Stein-Redent ist bereits seit 2006 in unterschiedlichen Funktionen als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Vechta tätig.



Vielfältige Wege führen an die Uni

Das Prinzip „Offene Hochschule“: Gasthören, Weiterbilden & Co.

„Studierende sind Anfang 20 und haben Abitur.“ Dieses Klischee der klassischen Studierenden hat längst ausgedient: Hochschulen und ihre Studierenden sind heute höchst vielfältig: In ihrer Nationalität und Kultur, in Bezug auf Alter, Bildungshintergrund, Familienstand und Berufsbiographie. „Offene Hochschule“ heißt das gesellschaftspolitische Vorhaben, das das Land Niedersachsen 2008 eingeläutet hat. Dabei geht es darum, Hochschulen mit ihren Angeboten für neue Zielgruppen zu öffnen: Für Menschen mit Berufserfahrung, für Menschen ohne klassische Studienberechtigung oder für Menschen, die „nebenbei“ fachspezifisch lernen wollen - für den Job, oder einfach nur für sich.

Studieren als Gasthörer

Jedes Semester besuchen etwa 50 Personen Vorlesungen und Seminare als Gasthörer. Studieninteressierte mit Berufserfahrung oder Familienverantwortung nutzen es als sanften Einstieg in ein reguläres Studium, andere haben die aktive Berufsphase hinter sich und suchen die geistige Auseinandersetzung. Martin Haas, 78, ist einer von ihnen.



Martin Haas, 78

„Bisher habe ich drei Semester als Gasthörer erlebt. Ich habe in meinem Beruf als evangelischer Gemeindepfarrer gute Erfahrungen mit der Ökumene vor Ort gemacht. Deshalb interessierten mich vor allem die neuesten Entwicklungen

in der Katholischen Theologie. In allen Kursen war die Atmosphäre locker und offen und ich wurde aufgefordert, meine Meinung und Sichtweisen zu äußern. Ich habe den Eindruck: Als Gasthörer wird man in Vechta von Dozenten und Studenten gern gesehen und als Bereicherung empfunden. Allen Senioren, die noch geistige Interessen haben, möchte ich Mut machen, sich als Gasthörer einzubringen. Es lohnt sich.“

„Da geht noch was!“

Der Orientierungsworkshop bietet insbesondere Studieninteressierten ohne klassische Studienberechtigung die Chance, sich mit Campus und Studienorganisation auseinander zu setzen. Liegt mir wissenschaftliches Arbeiten? Kann ich Familie und Studium miteinander vereinbaren? Marinela Jacimovic,



Marinela Jacimovic, 37

Mutter von zwei Kindern, hat diese Fragen mit „Ja“ beantwortet und studiert nun im 5. Semester Wirtschaft und Ethik und Erziehungswissenschaften. „Mit Familienverantwortung und Job tatsächlich den Schritt ins Studium zu wagen war eine große Herausforderung für mich. Der Orientierungsworkshop hat mir einen absoluten Mehrwert verschafft und half mir, diese Entscheidung zu treffen. Der Austausch mit den Menschen, die sich mit ähnlichen Fragen beschäftigen, und die Informationen zum Studienablauf waren sehr wertvoll. Heute bin ich eine begeisterte Studentin und sehr froh, diesen Schritt gemacht zu haben.“

Studieren ohne klassische Studienberechtigung

Christiane Priester, 49, profitierte von den Möglichkeiten des Studiums ohne Abitur. Die dreifache Mutter ist Krankenschwester. Vor vier Jahren begann sie ihr Bachelorstudium der Sozialen Arbeit, schloss in Regelstudienzeit ab und studiert jetzt im Master. Parallel ist sie als Sozialarbeiterin tätig. „Ein Studium mit Arbeit und Familie zu vereinbaren, erfordert eine sehr gute Strukturiertheit...



und Aufschieben sollte man besser gar nicht erst anfangen... Beruflich hatte und habe ich den großen Vorteil von flexiblen Arbeitszeiten. Zuhause musste ich lernen, meine Ansprüche zurück zu schrauben. Zwischendurch habe ich natürlich gezweifelt, ob das alles sinnvoll ist. Aber das ist es: Seit Studienbeginn habe ich mehrfach den Arbeitsplatz gewechselt, jedes Mal steigerten sich die Anforderungen an die Qualifikation. Deswegen habe ich mich auch entschieden, das Masterstudium anzuschließen. Meine Hauptmotivation im Studium ist die Freude über meine eigenen Leistungen. Das Studium hat mich persönlich sehr bereichert. Das möchte ich nicht missen.“



Christiane Priester, 49

Was bedeutet Wissenschaftliche Weiterbildung?

Es bedeutet, die Expertise von Wissenschaftler_innen auch für Nicht-Studierende zugänglich zu machen. Zielgruppe sind vor allem Berufstätige, die zielgerichtet und in kurzer Zeit Kompetenzen gewinnen und sich, persönlich

Neugierig geworden? Sprechen Sie uns an:

Maria Goldberg
Koordination Offene Hochschule
maria.goldberg@uni-vechta.de
Fon +49. (0) 4441.15 166



Hiemke Katharina Schmidt
Koordination Wissenschaftliche Weiterbildung
hiemke.schmidt@uni-vechta.de
Fon +49. (0) 4441.15 419



oder beruflich, weiterentwickeln wollen. Dazu bietet die Koordination Wissenschaftliche Weiterbildung Workshops und Seminare an. Das Spektrum ist vielfältig: Von seit Langem etablierten Weiterbildungen wie ‚Kollegiale Beratung und Supervision‘ über Kooperationen im Bereich ‚Musik und Demenz‘ mit der Katholischen Akademie Stapelfeld bis zu neuen Projekten wie ‚Nachhaltiger Ernährung in KITA, Schule & Einrichtungen der Sozialen Arbeit‘. Sie alle eint die Zielsetzung, neueste Erkenntnisse und Forschungsergebnisse praxisorientiert und zielgruppengerecht zu vermitteln.

Dr. Christine Meyer, Professorin für Soziale Arbeit im Lebenslauf, ist eine der Lehrenden, die die Weiterbildung „Nachhaltige Ernährung in KITA, Schule & Einrichtungen der Sozialen Arbeit“ gestaltet. „Weiterbildungsangebote bieten der Universität die Möglichkeit, sichtbarer zu werden und aktiv die Region mitzugestalten. Auf unsere berufsbegleitende Weiterbildung zu nachhaltiger Ernährung sind bereits viele Praktiker_innen im Oldenburger Münsterland aufmerksam geworden. Und auch darüber hinaus: Demnächst bin

ich in Dresden zu einem Vortrag zu genau diesem Thema eingeladen, da sich der Träger von mir als Lehrender im Weiterbildungsangebot mehr Praxisnähe und weniger Elfenbeinturm erhofft.“



Prof. Dr. Christine Meyer



Bildung für nachhaltige Entwicklung

Vechtaer Erziehungswissenschaftler zu Gast bei Side Event der UNESCO General Conference



Auf Einladung des UNESCO Mahatma Gandhi Institute of Education for Peace and Sustainable Development (New Delhi) hat der Vechtaer Erziehungswissenschaftler Prof. Dr. Marco Rieckmann Anfang November in Paris am Side Event „Mainstreaming SDG 4.7 in Schooling: The State of Education for Peace, Sustainable Development and Global Citizenship“ während der UNESCO General Conference teilgenommen. Bei der Veranstaltung wurde

die neue Studie des Mahatma Gandhi Instituts „The State of Education for Peace, Sustainable Development and Global Citizenship in Asia“ vorgestellt. Marco Rieckmann war als Hauptautor der UNESCO-Publikation „Education for Sustainable Development Goals. Learning Objectives“ eingeladen und hielt einen Vortrag über „Is mainstreaming SDG 4.7 into formal education possible without embedding it into core subjects?“

Begegnung und Vernetzung im Fokus

Projekt BRIDGES lud zur Fachtagung Inklusion

„Ich mach das mit links“ - so lautet ein Song des Rappers Graf Fidi, der auf der dreitägigen Fachtagung Inklusion - organisiert von der Werkstatt Inklusion im Projekt BRIDGES - mit insgesamt mehr als 160 Besucher_innen nur eines der Highlights war. In zwei Fachvorträgen von Prof. Dr. Markus Dederich und Prof. Dr. Harry Kullmann ging es darum, das System und nicht den Menschen zu verändern, sowie um den Dreischritt „Haltung - Intention - Handlung“. Die insgesamt neun an der Werkstatt beteiligten Fächer luden zu Thematiken des jeweils fachspezifischen Zugangs. Hier

wurde die Mehrsprachigkeit im Fremdsprachenunterricht, sowie das inklusive Lernen an außerschulischen Lernorten thematisiert. Die Historisch-Ökologische Bildungsstätte Papenburg stellte Konzept und Erfolge mit Schülerfirmen im inklusiven Kontext vor. Ein weiteres Highlight war das Insidergespräch mit Menschen mit Handicap. Zum Abschluss der Tagung fand eine Podiumsdiskussion mit Vertreter_innen der Universität statt. Der Tenor: Es ist ein differenzierter und sensibler Umgang mit Diagnose, Leistungsmessung und Kompetenzen nötig.

„Goldener Teller Wissenschaft“ für Eva Lamping

Absolventin erhält Auszeichnung für Masterarbeit

Anlässlich des 11. Deutschen Kongresses für Schulverpflegung vergab das Deutsche Netzwerk Schulverpflegung e. V. in diesem Jahr erstmalig einen Goldenen Teller Wissenschaft für eine herausragende Abschlussarbeit im Bereich

Verbraucher- und Ernährungsbildung. Geehrt wurde die Vechtaer Absolventin Eva Karen Lamping für ihre Masterarbeit „Essstörungen im Kindesalter - Möglichkeiten und Grenzen präventiver Maßnahmen im Sachunterricht.“

Eva Karen Lamping (Mitte) mit Prof. Dr. Steffen Wittkowske (l., Leiter des Vechtaer Kompetenzzentrums Schulverpflegung) und Dr. Michael Polster (Vorsitzender Deutsches Netzwerk Schulverpflegung e. V.). / Foto: DNSV/Ratkovic



Καλώς ήρθατε!

Deutsch-Griechische Kooperation in den Kulturwissenschaften

Seit Januar 2017 unterhält die Universität Vechta erstmals Kooperationen mit Hochschulen in Griechenland. Die Nationale und Kapodistrias Universität Athen und die Aristoteles Universität Thessaloniki arbeiten im Projekt „Aktuelle Forschungsfelder in den deutschen und griechischen Literatur- und Kulturwissenschaften: Synergien und Potentiale“ zusammen mit der Kulturwissenschaftlerin PD Dr.in Monika Albrecht und Vechtaer Kolleg_innen. Grundlage für diese zunächst auf drei Jahre angelegte Zusammenarbeit mit Fokus auf Forschung und Nachwuchsförderung ist ein erfolgreicher Drittmittelantrag beim Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) in Höhe von 180.000 Euro.

In dieser Zeit finden zwei Konferenzen, die erste in Thessaloniki Ende Mai 2018, und zahlreiche Workshops statt, der erste davon war im April 2017 in Vechta. Die 25 Teilnehmer_innen diskutierten über Synergiepotentiale gemeinsamer Forschung, u. a. zum Thema Griechenland aus postimperialer Sicht und zur deutsch-griechischen Verflechtungsgeschichte. Wichtig ist der Projektleiterin, dass der Diskurs statusgruppenübergreifend erfolgt: Zum Team gehören neben Professor_innen und Wissenschaftler_innen des Mittelbaus auch zahlreiche Doktorand_innen, Master- und Bachelor-Studierende. Sie alle verstehen sich als Pioniere ihrer Heimatuniversitäten für die geplante, langfristige Zusammenarbeit.

Teil der noch frischen Beziehungen Vechtas nach Griechenland ist auch Dr. Yannis G. S. Papadopoulos. Der Historiker

„Wie man einander wahrnimmt und behandelt, sagt viel über Menschen aus. Im kleinen Rahmen wie der persönlichen Sozialisation, aber auch längerfristig betrachtet zur Historie der Kultur und deren Auswirkungen beispielsweise auf politische Diskurse. Dafür möchte ich meinen Studierenden die Augen öffnen und zeigen, wie wichtig der Dialog zwischen Kulturen ist, um Verständnis füreinander zu entwickeln.“

von der Panteion University of Social and Political Sciences in Athen ist für zwei Semester DAAD-Gastdozent in Vechta. Im aktuellen Wintersemester bietet er drei Kurse an, einer davon ist „The mirror of the other: Images of Latin America in German cinema.“ Die Konstruktion des und der Anderen ist einer seiner Forschungsschwerpunkte.

Nur auf die Lehre wird sich der Gast aus Griechenland aber nicht beschränken: Für Juni 2018 plant er eine Konferenz, die sich dem Themenkomplex „Modernisierung, wirtschaftliche Entwicklung und politische Mobilisierung in Lateinamerika in der Nachkriegszeit“ widmen wird. Dabei geht es um die vielschichtigen Beziehungen zwischen Europa, den USA und Lateinamerika und aktuelle politische Entwicklungen im Lichte der politischen Strömungen und Ereignisse der Nachkriegszeit. Erwartet werden rund 20 Wissenschaftler_innen aus Deutschland, Griechenland, Spanien, Portugal, Brasilien, Argentinien und Mexiko.

Ein weiteres Forschungsinteresse, das Papadopoulos in seinem Jahr in Vechta hervorragend verfolgen kann, sind die norddeutschen Auswanderungsbewegungen nach Lateinamerika.



Dr. Yannis Papadopoulos im Übersee-Museum Bremen.

Im Deutschen Auswandererhaus Bremerhaven und den angeschlossenen Archiven verbringt er große Teile seiner Freizeit, um zu Städten wie dem brasilianischen Rolândia, einer erst in den 1930er Jahren von Deutschen gegründeten Siedlung, zu forschen.



Die Vechtaer Kulturwissenschaftlerin PD Dr.in Monika Albrecht initiierte die Kooperationen mit Griechenland.

Populismus: Gut oder böse?

MuseumsTalk diskutierte "Die populistische Versuchung"

Seit 2011 laden Universität Vechta und Museum im Zeughaus zwei Mal im Jahr zur öffentlichen Podiumsdiskussion MuseumsTalk Vechta. Am 15. November war es zum dreizehnten Mal soweit: Zum Thema "Die populistische Versuchung: Politik und Medien auf dem Holzweg" diskutierten SPIEGEL-Journalistin Laura Backes, Prof. Dr. Olaf Kramer, Professor für Rhetorik und Wissenskommunikation an der Universität Tübingen, und der Vechtaer Politikwissenschaftler Prof. Dr. Peter Nitschke. Moderiert wurde die Runde von Dr. Ulrich Kühn, Leiter der Kulturmagazine bei NDR Kultur und Moderator der Herrenhäuser Gespräche.

Wichtig sei zunächst eine Definition von Populismus, waren sich die Talkgäste einig. Populismus als solches sei nicht neu, sondern immer schon Teil von Demokratie. Dabei handele es sich um eine Reduktion von komplexen Inhalten, um Themen auch für Nicht-Experten aufzubereiten. Schwierig werde es, wenn eine gute politische Kommunikation, die populistische Züge aufweist, übergehe in eine weitreichende und unzutreffende

Verkürzung von Inhalten. Auch sei zu unterscheiden zwischen einem populistischen Stil und einer populistischen Politik. Medien stürzten sich oft auf Stil und mediale Präsenz populistisch agierender Politiker_innen und vergäßen dabei, welche Politik hinter diesem Stil stehe. Im Internet sei es besonders schwer, Filterblasen zu umgehen. Sie seien in Kombination mit selektivem Rezipieren bestimmter Medien mit ein Grund dafür, dass sich eigene Räume mit eigenen Inhalten bildeten.



Das Podium (v.l.): Prof. Dr. Peter Nitschke, Prof. Dr. Olaf Kramer, Laura Backes und Moderator Dr. Ulrich Kühn.

Herausragende Abschlussarbeiten

Universitätsgesellschaft Vechta verleiht Förderpreise 2017

Am 7. Dezember 2017 kamen mehr als 100 Gäste zur Verleihung der Förderpreise der Universitätsgesellschaft Vechta e. V. (UGV) an die Universität. 16 Förderpreise für herausragende Ab-

schlussarbeiten wurden an diesem Abend vergeben: Sechs Bachelor-, acht Masterarbeiten und eine Dissertation wurden ausgezeichnet. Außerdem wurde ein Sonderpreis für eine besonders innovati-

ve bzw. regional bedeutsame Abschlussarbeit vergeben.

Das Themenspektrum der Arbeiten reichte dabei von „Werkunterricht im digitalen Zeitalter“ über „Konfliktmanagement und Deeskalationsverhalten von Polarfüchsen“ bis zum „Schulbuch als Medium im Geographieunterricht“. Den Sonderpreis erhielt Sonja Döring, Absolventin des Masters Geographien ländlicher Räume – Wandel durch Globalisierung, für ihre Arbeit „Ländliche Regionen als attraktive Lebensräume für Kinder und Jugendliche. Eine Untersuchung in der Gemeinde Grasberg im Rahmen der Studie „Junges Leben im ländlichen Raum.““



Die Preisträger_innen mit Helmut Dornieden (2.v.l.), Uwe Bartels (3.v.l.) und Universitätspräsident Prof. Dr. Burghart Schmidt (6.v.l.). Es fehlt Jana-Katharina Mende.

Für vielfältiges Engagement ausgezeichnet

Universität Vechta verleiht 35 Deutschlandstipendien

300 Euro monatlich für ein Jahr: Die 35 Stipendiatinnen und Stipendiaten des Deutschlandstipendiums dürfen sich freuen. Sie alle bekommen für das Jahr Studienjahr 2017/2018 das Stipendium, das zur Hälfte vom Bund und zur Hälfte von privaten Stifter_innen finanziert wird. Dank der großzügigen Unterstützung von 22 Privatpersonen, Firmen und Einrichtungen der Region konnten insgesamt 126.000 Euro an die Studierenden, die sich durch herausragende Studienleistungen und ehrenamtliches Engagement für das Deutschlandstipendium qualifiziert hatten, ausgeschüttet werden.

In einer feierlichen Verleihung am 7. November kamen rund 130 Gäste an der Universität zusammen, Stifter_innen, Stipendiat_innen, Freund_innen und Familie. In Gesprächsrunden stellte Dr.in Lydia Kocar, Koordinatorin des Deutschlandstipendien-Programms an der Universität Vechta, jeweils drei Stifter und Stipendiatinnen vor.

Torben Friedrichs-Jäger (Familie Funke Stiftung), Benno Fangmann (Arbeitsgemeinschaft der Volksbanken im Landkreis Vechta) und Vechtas Erster Kreisrat Hartmut Heinen stellten die Motive vor, die sie zur Förderung bewegt hatten: In Bildung investieren, Menschen stärken und sie als Multiplikator_innen gewinnen und so letztlich die Region attraktiver machen.

Die Stipendiatinnen Rebecca Henke, Nicole Mousset und Christin Wenke, die bereits in den Vorjahren gefördert wurden, berichteten von ihrer Studiensituation, ihrem gesellschaftlichen Engagement und den Möglichkeiten, den der Erhalt des Deutschlandstipendiums ihnen eröffnet habe.



Die Stipendiat_innen des Deutschlandstipendiums 2017/2018 mit ihren Stifterinnen und Stiftern.



Hartmut Heinen, Dr.in Lydia Kocar, Torben Friedrichs-Jäger und Benno Fangmann. / Alle Fotos dieser Doppelseite: Kokege

Die Universität Vechta dankt den Stifter_innen des Deutschlandstipendiums 2017/2018

Arbeitsgemeinschaft der Volksbanken im Landkreis Vechta
Austing Mischfutterwerk GmbH & Co. KG
Bela-Pharm GmbH & Co. KG
Carl Leiber
Familie Funke Stiftung
Franz-Josef Holzenkamp (MdB)
Grimme Landmaschinenfabrik GmbH & Co. KG
Heinrich Wolking Mühlenbau-Maschinenbau GmbH & Co. KG
Irmgard Krapp
Landessparkasse zu Oldenburg
Landkreis Cloppenburg
Landkreis Vechta
Marius Eriksen Stiftung
OLB-Stiftung
PERSO PlanKontor
Rotarier Vechta-Diepholz
Schnee-Frost Ernst Schnetkamp GmbH & Co. KG
Stadt Vechta
Studentenwerk Osnabrück
Universitätsgesellschaft Vechta e. V.
Volksbank Vechta eG
Zerhusen Kartonagen GmbH

Hochschulrat trifft Weihbischof Theising

Erstes gemeinsames Treffen in der Kirche am Campus

Im Rahmen der Hochschulratssitzung Ende Oktober traf sich der Hochschulrat mit dem Vechtaer Weihbischof und Official Wilfried Theising. An dem Gespräch nahmen auch das Präsidium sowie Gleichstellungsbeauftragte und Personalratsvorsitzende teil.

Themen waren aktuelle Entwicklungen und Reformvorhaben an der Universität. Diskutiert wurden auch die Bedeutung kleinerer Universitätsstandorte und ihre Bedeutung für die Region sowie künftige Herausforderungen zur Entwicklung des wissenschaftlichen Standortes Vechta. Der Weihbischof versprach, dass das Bischöflich Münstersche Officialat auch weiterhin für fünf Jahre den Bereich „Soziale Arbeit und Ethik“ durch eine Stiftungsprofessur unterstützen wird. Diese Stelle war kurzfristig zum aktuellen Wintersemester frei geworden und kann nun gesichert neu besetzt werden.



(v.l.) Vizepräsident Prof. Dr. Michael Ewig, Prof. Dr. Wolfgang Bergsdorf, Vizepräsidentin Dr. in Marion Rieken, Dr. Stephan Venzke, Weihbischof Wilfried Theising, Präsident Prof. Dr. Burghart Schmidt, Prof. Dr. Dr. Ruprecht Wimmer, Dr. in Eva-Maria Streier, Prof. Dr. Theo Hartogh, Dr. in Lydia Kocar (Personalratsvorsitzende), Dr. in Tanja Meyer (Gleichstellungsbeauftragte), Dr. Gerhard Tepe und Dr. Johannes Wilking (Koordination Hochschulrat). Es fehlen Prof. in Dr. Martina Döhrmann und Christine Grimme.

Zeichen im Wind

Himmelsstürmer schmückt seit 20 Jahren den Campus



Der Himmelsstürmer im Spiel des Windes und des Lichtes / Foto: Karl- Eckhart Carius

Seit 1997 hat die Universität Vechta ein markantes Zeichen, das sich weithin sichtbar über dem Campus erhebt: Den Himmelsstürmer auf dem W+K-Gebäude. Die Windplastik ist ein gemeinschaftliches Werk, das von sieben Studierenden im Rahmen eines Projektseminars des Bildhauers und inzwischen emeritierten Designprofessors Karl-Eckhard Carius entwickelt wurde. Realisiert wurde die Zusammenarbeit mit den in Vechta ansässigen Unternehmen ATLAS GmbH und STANITECH GmbH & Co. KG.

Seit nunmehr zwanzig Jahren drängt die Figur entschieden und beweglich nach vorn, stellt sich den Winden, trotz Blitzen, verharrt im Regen und glänzt in der Sonne silbrig und golden. Das Gebäudedach ist ihre Bühne, der Himmel ihre ständig wechselnde Kulisse. Der Bewegungsaspekt ist nicht nur in der kinetischen Eigenschaft der Plastik zu sehen, in der durch Windkräfte bedingten Drehung um die eigene Achse, oder in der Ästhetik der dynamischen Figur, sondern auch in der farblichen Wandlung der Oberfläche durch ihre Reflektion des stetig sich ändernden Lichts. Der damalige niedersächsische Ministerpräsident Gerhard Schröder hob in seiner Ansprache bei der Enthüllung der Plastik die Symbiose des Projekts hervor: Dem erfolgreichen Zusammenwirken von Lehrenden und Studierenden, der Institution Universität, der ortsansässigen Industrie mit ihren technischen und materiellen Ressourcen – und der Besonderheit seiner Verbindung von hoher künstlerischer und didaktischer Qualität.

Meer davon - Berlin liegt an der Nordsee

Verbundprojekt im Science Shop Vechta/Cloppenburg zu Ende gegangen



Vortragsveranstaltung im Science Shop in Cloppenburg. / Foto: Bokop

Das Wissenschaftsjahr 2016*17 widmete sich dem Thema „Meere und Ozeane“. Dass auch Hochschulstandorte, die nicht an der Küste liegen, dazu arbeiten können, zeigte eindrucksvoll das Verbundprojekt „Meer davon - Berlin liegt an der Nordsee“ von wissnet, dem Netzwerk deutschsprachiger Wissenschaftsläden. Sieben Wissenschaftsläden beteiligten sich am Projekt, das im November dieses Jahres zu Ende ging. Der Science Shop Vechta/Cloppenburg fungierte als Koordinator.

In 21 Veranstaltungen - Workshops, Science Cafés, Planspielen, Werkstätten, Do-It-Yourself-Treffen oder Online-Konferenzen - haben über 1.000 Bürgerinnen und Bürger das Angebot der Wissenschaftsläden genutzt, die Facetten von Meeres- und Ozeanforschung kennenzulernen und ihre

Bedeutung für das eigene Handeln zu erkennen. Das Themenspektrum reichte von „Pflanzen füttern, Fische gießen“ über „Internet der Fische“ bis zur Überfischung und Alternativen zur Fischzucht. Alle Standorte befassten sich in mindestens einer Veranstaltung mit der Verschmutzung der Meere und der Frage, wie aktiver Meeresschutz bereits

im Binnenland beginnen kann – ganz im Sinne von „Berlin liegt an der Nordsee.“

Die Projektdokumentation steht unter www.wissen-teilen.eu zum Download bereit.



Über den Science Shop

Der Science Shop wurde 2012 an der Universität Vechta gegründet und ist im Alten Finanzamt in Cloppenburg verortet. Er versteht sich als Anlaufstelle für Fragen und Anregungen aus der Region, mit der sich die Universität im Oldenburger Münsterland gesellschaftlich engagiert. Ziel ist die Beteiligung zivilgesellschaftlicher Akteur_innen und Einrichtungen an wissenschaftlichen Projekten und Prozessen. So findet beispielsweise einmal im Jahr das Seminar „Über den Tellerrand - Partizipative Forschung mit Menschen aus der Region“ statt.

Kontakt

Science Shop Vechta/Cloppenburg, Karin Bokop & Dr. Daniel Ludwig
Telefon 04471 948 154, E-Mail science.shop@uni-vechta.de

Refugees Welcome

Serie über Initiativen mit und für Geflüchtete abgeschlossen

Acht Berichte: Acht Erzählungen von persönlichem Engagement, bewegenden Begegnungen oder wechselseitiger Freude. Das war die Serie „Refugees welcome“ in den Ausgaben 2017 des UniVersums. Berichtet wurde über studentische Initiativen, Gruppen, die sich zur gemeinsamen Freizeitgestaltung treffen oder Sprachtrainings, die sich als Folgeangebot zu den Sprachkursen der Universität verstehen. UniVersum dankt allen, die zur Serie beigetragen haben, ganz herzlich! Die Angebote und Initiativen enden natürlich nicht mit der Serie, viele sind weiterhin aktiv und freuen sich über neue Mitstreiter_innen.



Im Vokabeltraining: Die Teilnehmer beschreiben Bilder eines Kunstkalenders.

Sprachkurse

Seit August 2015 hat das International Office 13 Deutschkurse auf unterschiedlichen Sprachniveaus angeboten, fünf davon in Kooperation mit der Kreisvolkshochschule Vechta. Rund 180 studieninteressierte und akademisch qualifizierte Geflüchtete haben daran teilgenommen.

Für das Jahr 2018 sind aktuell zwei neue Deutschintensivkurse für studieninteressierte Geflüchtete mit dem Ausgangsniveau B1 und dem Ziel B2/C1 geplant, die für den „Test Deutsch als Fremdsprache“ (TestDaF) qualifizieren. Zwei weitere Kurse beginnen auf dem Niveau B2 und führen ebenfalls zum TestDaF. Außerdem ist ein semesterbegleitender TestDaF-Kurs vorgesehen. Das International Office informiert rechtzeitig über die Starttermine.

Die Übersicht

Februar **No Border Konvoi**
Studentische Initiative zur Unterstützung in europäischen Fluchtcamps

März **Vokabeltraining**
Initiative von Beschäftigten zur Unterstützung beim Spracherwerb der Teilnehmer_innen der Deutschkurse

April **refugee CommUNITY**
Studierendeninitiative mit Unterstützung der Kirche am Campus, die Flüchtlingen Unterstützung und Hilfestellung beim Ankommen in Vechta geben
Schwimmkurse für Jungen, Mädchen und junge Menschen

Mai **Ausstellung „Neue Beziehungen entstehen...“**
Wanderausstellung, entstanden aus einem Seminar im Fach Erziehungswissenschaften

Juni **„Mit Musik geht manches besser!“**
SchoSchuScha - Musizier-AG in Kooperation mit der Geschwister-Scholl-Schule Vechta

Juli/August **Angebote des International Office**
für studieninteressierte Geflüchtete: Sprachkurse, Beratung und Mentoring

September **„Engagement und einzigartige Vielfalt“**
Aktivitäten im Fach Management Sozialer Dienstleistungen

Oktober **Sport ist bunt**
Gemeinsame Freizeitgestaltung von geflüchteten und Vechtaer Sportler_innen

2017 an der Universität Vechta – Ein Auszug



Juni: Campusfest 2017



Juli: 1st Vechta-Anhui Summer School of Teacher Education.



November: Der Fachbeirat der zum 1. September gegründeten Koordinierungsstelle „Transformationswissenschaft für die agrarische Intensivregion im Nordwesten Niedersachsens“ trifft sich zum ersten Mal.



April: Gemeinsamer Frühjahrsempfang von Stadt und Universität Vechta.



Oktober: Tagung anlässlich des Jubiläums „30 Jahre Erasmus“.



Februar: Höffmann-Wissenschaftspreis 2016 wird an Prof.in Dr. Naika Foroutan verliehen.



Oktober: Eröffnung des Akademischen Jahres 2017/2018 mit Verleihung des Studentenwerkspreises 2017 an Josey Ongsiek.



Juni: Eröffnung der Internationalen Woche.



März: Weihbischof Theising diskutiert im Blockseminar Ökumene mit Studierenden.

Foto: Universität Vechta, Kokenge



Juli: Das Fußballteam der Herren wird Deutscher Hochschulmeister.

Universitätsdinner 2017

Zum achten Mal trafen sich im Rahmen des gemeinsamen Dinners von Universität und Universitätsgesellschaft Vechta e. V. Gäste aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. Die diesjährige Dinner Speech hielt Prof. Dr. Nick Lin-Hi, seit 2016 Professor für Wirtschaft und Ethik an der Universität Vechta. Unter dem Titel „Science & Fiction 2027: Das Oldenburger Münsterland als Leuchtturmregion“ stellte er die aktuellen Herausforderungen und notwendigen

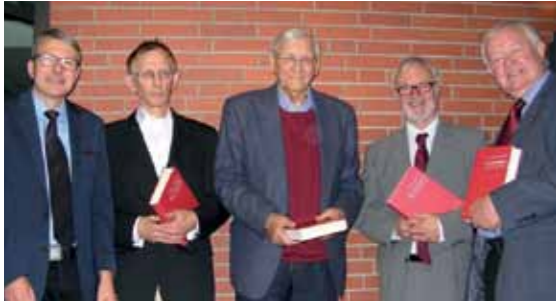
Anpassungsprozesse für die Region dar. Das Oldenburger Münsterland weise eine unvergleichbare Erfolgsgeschichte auf, Unternehmer_innen könnten stolz auf ihre Leistung sein. Aber: Vergangene und heutige Erfolge seien keine Garantie für die Zukunft. Angesichts der immensen Herausforderungen durch die Digitalisierung müsse sich auch die Wirtschaft vor Ort anpassen. Diese Herausforderung sei zudem mit dem Thema Nachhaltigkeit in Einklang zu bringen.



Gastgeber und Redner des Universitätsdiners (v.l.): Uwe Bartels (Vorsitzender UGV), Prof. Dr. Nick Lin-Hi und Präsident Prof. Dr. Burghart Schmidt.

Prof. em. Dr. Alwin Hanschmidt mit Festschrift geehrt

Im August hatte der Historiker Prof. em. Dr. Alwin Hanschmidt (Foto Mitte), Beauftragter des Senats für das Universitätsarchiv, seinen 80. Geburtstag gefeiert. Anfang Dezember wurde er aus diesem Anlass mit einer Festschrift überrascht: Prof. Dr. Franz Bölsker (2.v.r.), PD Dr. Michael Hirschfeld (l.), Prof. em. Dr. Wilfried Kürschner (r.) und Archivar Franz-Josef Luzak (2.v.l.) überreichten in einer Feierstunde das 460 Seiten starke Werk. Unter dem Titel „Dona historica“ sind darin 16 Aufsätze von Kolleg_innen abgedruckt, die Themen aus dem breiten Forschungsfeld Hanschmidts aufgreifen, einige davon befassen sich mit der Geschichte des Oldenburger Münsterlandes. / Foto: Hohmann



Forschungsfördertag „Patent, Marke, Urheberrecht“

Auch in diesem Jahr veranstaltete die Universität Vechta einen Forschungsfördertag. Thema war „Patent, Marke, Urheberrecht – gewerbliche Schutzrechte für Forschung und Lehre“. Dabei ging es neben einem allgemeinen Überblick zum Urheberrecht vor allem um die Frage, wie sich verschiedene Schutzrechte

im Kontext von Universitäten nutzen lassen und was es dabei zu bedenken gibt. Im zweiten Teil ging es im Speziellen um die Relevanz des Urheberrechts in der Forschung und um die Frage, wie Forschungsdaten veröffentlicht werden können und dürfen und wie ihre Nachnutzung rechtlich sichergestellt werden kann.

Gabriele Dürbeck als Vorsitzende der Kulturwissenschaftlichen Gesellschaft wiedergewählt

Auf der Mitgliederversammlung im November an der Universität Gent wurde der Vorstand der Kulturwissenschaftlichen Gesellschaft (KWG) neu gewählt. Prof.in Dr. Gabriele Dürbeck wurde als erste Vorsitzende der KWG für zwei weitere Jahre bestätigt. Die KWG hat nach ihrer Gründung im Januar 2015 bereits drei Jahrestagungen in Lüneburg, Vechta und Gent durchgeführt und konnte ihre Mitgliederzahl inzwischen annähernd verdreifachen. Darüber hinaus haben sich innerhalb der KWG inzwischen zehn thematische Sektionen und zwei Forschungsnetzwerke etabliert. Als Organ der Kulturwissenschaftlichen Gesellschaft wurde 2016 die Kulturwissenschaftliche Zeitschrift (KWZ) im Open Access Format mit Peer Review-Verfahren gegründet. Die KWG hat auch einen großen Anteil an studentischen Mitgliedern. **Alle Infos: <https://kwgev.wordpress.com>**



Kultursensible Unterbringung – Das Thema Religion in Pflegefamilien

Im Rahmen der nunmehr vierten Ringvorlesung „Hilfe zur Erziehung in Vollzeitpflege“ fand am 14. November an der Universität Vechta die öffentliche Veranstaltung „Kultursensible Unterbringung – Die Bedeutung des Themas Religion in Pflegefamilien“ statt.

Ausgehend von der hohen Bedeutsamkeit religiöser Aspekte in der Geschichte und Gegenwart der Sozialen Arbeit und so auch der Kinder- und Jugendhilfe, widmeten sich Vertreter_innen aus Wissenschaft und Praxis der Frage nach den Bedingungen und Herausforderungen religionssensibler Kinder- und Jugendhilfe.

Die Referentin Ayse Balyemez (PlanB – Interkulturelle Kinder- und Jugendhilfe)

zeigte in ihrem Vortrag Herausforderungen und Chancen interkultureller Pflegeverhältnisse auf. Einblicke in die Praxis gewährten außerdem Marianne Schwill und Eva Espelage (SKF Vechta), die zu besonderen Herausforderungen durch unbegleitete minderjährige Flüchtlinge im Oldenburger Münsterland referierten. Auf Grundlage dieser geschilderten Erfahrungen mit der religiösen Vielfalt in Pflegefamilien diskutierten Studierende und Lehrende, Mitarbeiter_innen aus Jugendämtern und freier Träger besondere Problemstellungen Sozialer Arbeit und mögliche Erkenntnisse für den alltäglichen Umgang mit Religion in Pflegefamilien.



(v.l.) Prof.in Dr. Christine Meyer, Prof.in Dr. Nina Oelkers, Anke Kuhls (Universität Hildesheim), Ayse Balyemez (PlanB – Interkulturelle Kinder- und Jugendhilfe), Eva Espelage (SKF Vechta) und Joachim Glaum (Nds. Landesamt für Soziales, Jugend und Familie) / Foto: Ledebur

Absolventinnen und Absolventen verabschiedet

Im laufenden Wintersemester verabschiedete die Universität über 300 Absolventinnen und Absolventen der

Studiengänge Gerontologie, Soziale Arbeit, Kultureller Wandel/Kulturwissenschaften und des Master of Education.

Einen herzlichen Glückwunsch an alle erfolgreichen Absolvent_innen!



Vergabe der Gerontologiepreise der Stadt Vechta (v.l.): Die stellvertretende Bürgermeisterin Simone Göhner, Absolventin Verena Steenken, Prof. Dr. Frerich Frerichs, Absolventin Julia Göckel, Prof. Dr. Michael Ewig und Absolventin Kathrin Gödker.



Die Besten ihres Jahrgangs im Master of Education (v.l.): Eva Möhlmann, Vivian Junge, Timo Gänsler, Lisa Maria Egert, Steffen Molde, Inka Lange, Ines Rolltschke, Henrike Hagenhoff. Es fehlt Annika Ahrling. / Foto: Schmitt



45 Absolventinnen und Absolventen wurden in den Studiengängen der Sozialen Arbeit und des Berufsanerkennungsjahres entlassen. / Foto: Wewer-Jans

News

Professor des Fachs Sachunterricht wird Botschafter

Prof. Dr. Steffen Wittkowske wurde kürzlich als Botschafter des Deutschen Netzwerks Schulverpflegung e. V. berufen. Er ist Professor für Didaktik des Sachunterrichts und Leiter des Kompetenzzentrums Schulverpflegung an der Universität Vechta.



Newsletter für Alumni

Im November ist die erste Ausgabe von UniversAl, dem Alumninewsletter der Universität Vechta, erschienen. In Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Landkreis Vechta wird kurz über wichtige Entwicklungen berichtet. Unter www.uni-vechta.de/alumni können Sie UniversAl kennenlernen und sich als Alumni registrieren lassen.

Antrittsvorlesung in der Germanistischen Didaktik

Am 26.10. 2017 hielt Prof.in Dr. Monika Angela Budde ihre Antrittsvorlesung im Fach Germanistik in der Fakultät

III – Geistes- und Kulturwissenschaften. Rund 100 Gäste aus Nah und Fern kamen, um dem Vortrag „Ohrensaugen und Mundrauschen. Sprachreflexionen im Spannungsfeld des Lernens“ der gebürtigen Cloppenburgerin zu lauschen.



Neue wissenschaftliche Leitung im NieKE

Die Landesinitiative Ernährungswirtschaft (NieKE) steht unter neuer Leitung: Zusammen mit Dr.-Ing. Volker Heinz vom Deutschen Institut für Lebensmitteltechnik e. V. ist seit 1. Oktober 2017 Agraringenieur Dr. Johannes Wilking aus dem Referat Regionale Einbindung der Universität Vechta wissenschaftlicher Leiter des Kompetenzzentrums.



Termine

08.01. Vortrag „Cosmopolis New York. Stadt der Welt – Welten in der Stadt“
19.00 Uhr, Raum Q 015

11.01. Abschiedsvorlesung von Prof.in Dr. Nadia Kutscher, Soziale Arbeit & Ethik
18.00 Uhr, Raum R005

11., 18., 25.01. und 01.02. Ringvorlesung „Kritische Theorie in interdisziplinärer Perspektive“
18.00 Uhr, Raum Q111

05.02. Vortrag „Mexiko City: Werden und Transformation einer Megastadt“
19.00 Uhr, Raum Q 015

06.02. Verleihung des Höffmann-Wissenschaftspreises für Interkulturelle Kompetenz 2017 an Prof Dr. Jürgen Straub (Ruhr Universität Bochum)
18.00 Uhr, Aula der Universität
Anmeldungen an info@uni-vechta.de

23.-24.02. Tagung „Interkulturelle Kompetenz in der Schule“
Alle Infos: www.uni-vechta.de/tagungen

23.-24.02. „Da geht noch was!“ Informations- und Orientierungsworkshop für Studieninteressierte mit Berufserfahrung
Alle Infos: www.uni-vechta.de/offene-hochschule

Ausgabe 01
erscheint am
26. Februar

Vorschau

Höffmann-Wissenschaftspreis 2017

Fußball: Vechta goes Portugal

Studentische Initiativen stellen sich vor